Königliches evang. Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1909.

Bericht

über

das Schuljahr 1908

erstattet vom

Direktor A. Scotland.

Inhalt: **Schulnachrichten.**

Marienburg.
Druck von Fritz Grossnick
1909.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in:							
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Zusammen
Evangel. Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.				6	6	6	6	6	30
Französisch.			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei).							2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	2 (IV–I)						6
Zeichnen.		2	2	2	2	2 (IIb–I) wahlfrei.			10
Turnen und Turnspiele.	3 (VI–V)		3 (IV–IIIb)		3 (IIIa–IIb)		3 (IIa–I)		12
Singen.	2	2	3 (IV–I)						7
								Sa.	260

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionstunden erteilt. Schreibstunden erhielten von V aufwärts Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

B. Verteilung der Unterrichtsstunden.

1. Sommerhalbjahr.

<table>
<tr><th>Lfd. Nr.</th><th>Namen der Lehrer.</th><th>Ordinariat.</th><th>I.</th><th>II A.</th><th>II B.</th><th>III A.</th><th>III B.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Zusammen.</th></tr>
<tr><td>1.</td><td>Alfred Scotland, Direktor.</td><td>I.</td><td>6 Griech.</td><td>6 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>12</td></tr>
<tr><td>2.</td><td>Karl Gruber,*) Professor.</td><td>IIb.</td><td>2 Rel.
2 Hebr.</td><td>2 Rel.
2 Hebr.</td><td>6 Griech.</td><td>6 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>3.</td><td>Dr. Friedr. Heidenhain, Professor.</td><td>IIa.</td><td>7 Lat.</td><td>3 Dtsch.
7 Lat.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>17</td></tr>
<tr><td>4.</td><td>Dr. Karl Krüger, Professor</td><td></td><td>3 Gesch.</td><td>3 Gesch.</td><td>3 Dtsch.</td><td></td><td>6 Griech.
3 Gesch.
u. Erdkd.</td><td></td><td>2 Erdkd.</td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>5.</td><td>Gustav Dieckert, Professor.</td><td>IV.</td><td>3 Dtsch.</td><td></td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.
8 Lat.</td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>6.</td><td>Richard Nadrowski, Professor.</td><td>IIIb.</td><td></td><td></td><td>7 Lat.</td><td></td><td>8 Lat.</td><td></td><td>3 Dtsch.</td><td></td><td>18</td></tr>
<tr><td>7.</td><td>Heinrich Wegener, Professor.</td><td>V.</td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td></td><td></td><td>3 Math.
2 Phys.</td><td>2 Natg.</td><td>2 Natg.</td><td>4 Rechn.</td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>8.</td><td>Dr. Paul Krüger, Professor.</td><td></td><td></td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td></td><td>3 Math.</td><td>4 Math.</td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>9.</td><td>Fritz Braun**) Oberlehrer.</td><td>IIIa.</td><td></td><td></td><td>3 Gesch.</td><td>2 Dtsch.
8 Lat.
3 Gesch.</td><td></td><td>3 Dtsch.
4 Gesch.</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>10.</td><td>Adolf Schaumkell, Oberlehrer.</td><td></td><td>3 Franz.
2 Engl.</td><td>3 Franz.
2 Engl.</td><td>3 Franz.</td><td>2 Franz.</td><td>2 Dtsch.
2 Franz.</td><td>4 Franz.</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>11.</td><td>Dr. Walter Ziesemer, wissenschaftl. Hilfslehrer.</td><td>VI.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Dtsch.
8 Lat.</td><td>4 Dtsch.
8 Lat.</td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="2">12.</td><td rowspan="2">Ewald Letzus, Zeichenlehrer.</td><td rowspan="2"></td><td colspan="3">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn
2 Schrb.</td><td rowspan="2">2 Zeichn.
2 Singen</td><td rowspan="2">4 Rechn.
2 Schrb.</td><td rowspan="2">23</td></tr>
<tr><td colspan="6">3 Singen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">13.</td><td rowspan="2">Paul Schulz, technischer Lehrer.</td><td rowspan="2"></td><td colspan="2" rowspan="2">3 Turnen</td><td colspan="2" rowspan="2">3 Turnen</td><td colspan="2" rowspan="2">3 Turnen</td><td>2 Rel.
2 Natg.
2 Schrb.</td><td>3 Rel.
2 Natg.
2 Erdkd.
2 Singen</td><td rowspan="2">27</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td>14.</td><td>Gehrmann, Kaplan.</td><td></td><td colspan="3">2 Religion kath.</td><td colspan="2">2 Religion kath.</td><td colspan="3">2 Religion kath.</td><td>6</td></tr>
<tr><td>15.</td><td>Weissrock, Kultusbeamter.</td><td></td><td colspan="3">1 Religion mos.</td><td colspan="2">1 Religion mos.</td><td colspan="3">1 Religion mos.</td><td>3</td></tr>
</table>

*) In der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahres vertreten durch cand. Dr. Müller.
**) Nach den Sommerferien ersetzt durch Prof. Dr. Berg.

2. Winterhalbjahr.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1.	**Alfred Scotland,** Direktor.	I.	6 Griech.	6 Griech.							12
2.	**Karl Gruber,** Professor.	IIIa.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	6 Griech.	6 Griech.					20
3.	**Dr. Friedr. Heidenhain,** Professor.	IIa.	7 Lat.	3 Dtsch. 7 Lat.					2 Erdkd.		19
4.	**Dr. Karl Krüger,** Professor.		Beurlaubt.								
5.	**Gustav Dieckert,** Professor.	IV.	3 Dtsch.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 8 Lat.			19
6.	**Richard Nadrowski,** Professor.				7 Lat.	8 Lat.					15
7.	**Heinrich Wegener,** Professor.	V.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	2 Natg.	2 Natg.	4 Rechn.		19
8	**Dr. Gustav Berg,** Professor.	IIb.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdkd.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdkd.			3 Dtsch.		20
9.	**Dr. Paul Krüger,** Professor.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math.			19
10.	**Adolf Schaumkell,** Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.	4 Franz.			23
11.	**Dr. Walter Ziesemer,** wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.					3 Gesch. u. Erdkd.	3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdkd.		4 Dtsch. 8 Lat.	22
12.	**Dr. Markus Jtes,** Schulamtskandidat.	IIIb.					8 Lat. 6 Griech.		8 Lat.		22
13.	**Ewald Letzus,** Zeichenlehrer.		3 Singen (I.–IV.)	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Zeichn. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schrb.	23
14.	**Paul Schulz,** technischer Lehrer.		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		2 Rel. 2 Natg. 2 Schrb. / 3 Turnen (V.–VI.)	3 Rel. 2 Natg. 2 Erdkd. 2 Singen	27
15.	**Fischer,** Kaplan.		2 Religion kath.			2 Religion kath.		2 Religion kath.			6
16.	**Weissrock,** Kultusbeamter.		1 Religion mos.			1 Religion mos.		1 Religion mos.			3

C. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lektüre der oberen Klassen bewegte sich im Rahmen der in den Lehrplänen angegebenen Schriftsteller.

Deutsche Aufsätze:

Prima.

1. Was veranlaßt Jphigenie, die Werbung des Königs Thoas abzulehnen?
2. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?
3. Jphigenie in Goethes Drama und Beatrice in Schillers „Braut von Messina". Ein Vergleich.
4. Aus welchen Gründen ist Markus Brutus seiner Aufgabe als Führer der Verschworenen nicht gewachsen? (Nach Shakespeares Dichtung.)
5. a) Es leitet uns auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. (I A)
   b) Die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur und der verschiedenartige Standpunkt ihrer Betrachtung. (I B.)
6. Im Leben der Völker sind äußere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Größe. (Klassenaufs.)
7. Weshalb hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein?

Obersekunda.

1. u. 2. Welche Veränderungen hat Schiller in den Kranichen des Ibykus mit der überlieferten Fabel vorgenommen, um in die Handlung inneren Zusammenhang zu bringen?
3. Warum nennt Maria das Gericht der Zweiundvierzig ein Gaukelspiel?
4. (Klassenaufsatz). Burleighs Feindschaft gegen Maria.
5. Beurteilung von Lafontaines Fabel l'âne chargé d' éponges et l'âne chargé de sel.
6. (Klassenaufsatz). Beurteilung der ersten Fabel Avians.
7. Walther v. d. Vogelweide, der Freund seines Vaterlandes.
8. Die Bedeutung der Lutherschen Bibelübersetzung für die deutsche Sprache (Klassenaufsatz).

Untersekunda.

1. Die Freundestreue des Herzogs Ernst und des Grafen Werner.
2. Wie erweist sich Johanna als Seherin und gottgesendete Prophetin?
3. Die Glocke im Schulleben.
4. Johannas Sieg und Fall. (Klassenaufsatz).
5. Die Ursachen und der Anlaß zur französischen Revolution von 1789.
6. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli?
7. Not entwickelt Kraft.
8. Die Wiedergeburt Preußens.
9. Auch der Krieg hat sein Gutes.
10. Ein Glockenguß. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1908:

Deutsch: Inwiefern gilt der Ausspruch des Horaz: „Nil mortalibus ardui est" von unserer Zeit? Griechisch: Thukyd. II. 93. 94. Mathematik: 1) Der Durchmesser einer Kugel ist nach dem goldenen Schnitt geteilt und durch den Teilpunkt eine Ebene senkrecht zum Durchmesser gelegt. Wie groß sind die beiden Kugelkappen? $r = 5$ cm. 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus den Abschnitten, in die die eine Seite durch die Halbierende des Gegenwinkels geteilt wird und aus der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten. $u = 3,7$; $v = 2,2$, $a^2 - b^2 = f^2 = 16$. 3) Die Orte A, B und C, die in einer Geraden an einem Strome liegen, erscheinen einem Beobachter auf der Spitze O eines seitlich gelegenen Turmes unter den gleichen Gesichtswinkeln $AOB = BOC = \varphi = 29^0\ 44'\ 42''$. Wie groß sind die Entfernungen AO, BO und CO, wenn die Luftlinie $AB = 5,85$ km, $BC = 3,25$ km beträgt? 4) Drei Zahlen, deren Summe gleich 14 ist, bilden eine geometrische Reihe. Vermindert man die größte um 2, so erhält man eine arithmetische Reihe. Wie heißen die 3 Zahlen?

Ostern 1909:

Deutsch: Warum verfehlt die Ermordung Cäsars durch die Verschworenen ihren Zweck? (Nach Shakespeares „Julius Cäsar").

Griechisch: Plato, Gorgias 79. Mathematik: Nach der Spitze und nach dem Fusse eines Turmes visiert man von einem 500 m — in horizontaler Richtung — entfernten Beobachtungsorte aus, der sich 700 m über der Ebene des Fusses des Turmes befindet. Wie hoch ist der Turm, wenn die Visierlinien einen Winkel von $5^0\ 13'\ 33''$ mit einander bilden? 2. Jemand kaufte eine gewisse Anzahl Tonnen Wein für 5000 M. Er behielt davon 5 Tonnen für sein eigenes Lager, die übrigen verkaufte er wieder für 4500 M und verdiente dabei an jeder Tonne 50 M. Wieviel Tonnen kaufte er und wie teuer war jede Tonne? 3) Von einer Parabel sind zwei Tangenten und der Brennpunkt gegeben. Es sollen die Berührungspunkte dieser Tangenten und noch zwei andere Punkte der Parabel bestimmt werden. 4) Die Oberfläche eines geraden regelmässigen Prismas, dessen Seitenkanten den Grundkanten gleich sind, ist gleich 100 qcm. Es soll der Inhalt des Körpers berechnet werden.

Turnunterricht.

Im Sommer besuchten 208 Schüler die Anstalt, im Winter 198.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10.	im W. 8.	im S. 2.	im W. 2.
Aus andern Gründen:	im S. 2.	im W. 2.	im S. 2.	im W. 3.
Zusammen:	im S. 12.	im W. 10.	im S. 4.	im W. 5.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,8 %,	im W. 5,1 %	im S. 1,9 %,	im W. 2,5 %

Der Turnunterricht wurde in 4 Abteilungen zu je 3 Stunden erteilt.

Die stärkste Abteilung zählte 64, die kleinste 31 Schüler.

Im Sommer wurden Volks- und Jugendspiele, volkstümliche Uebungen, im Winter Eislauf gepflegt.

Verzeichnis der eingeführten Bücher.

Religion: VI—I. 80 Kirchenlieder für Schulen. Mohrungen, Rautenberg.
VI—V. Bibl. Geschichten v. Woike & Triebel. Königsberg, Bon.
Lernstoffe für den ev. Religionsunterricht. Danzig, Kafemann.
IV—IIb. Bibl. Lesebuch von Schäfer u. Krebs (Altes Testament). Frankfurt a. M., Diesterweg.
IV—I. Luthers Kleiner Katechismus von Weiß, umgearbeitet von Lackner, Ausg. A. Königsberg. Hartungsche Verlagsdruckerei.
I. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Berlin, Wiegandt u. Grieben

Deutsch: VI—IIb. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek. Neu bearbeitet von Chr. Muff. Berlin, Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Lateinisch: VI—I. Ostermanns Lateinisches Uebungsbuch, Ausgabe A von Müller, Teubner, Lpzg.
III—I. Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausg. B. Teubner, Lpzg.

Griechisch: III—I. A. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Weidmann, Berlin.
IIIb. A. Kaegi, Griechisches Uebungsbuch. I. T. Weidmann, Berlin.
IIIa. A. Kaegi, Griechisches Uebungsbusch. II. T. Weidmann, Berlin.

Französisch: IV. K. Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger. Velhagen und Klasing, Bielefeld.
III—I. K. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Velhagen u. Klasing, Bielefeld.
III. K. Kühn, Französisches Lesebuch. Unterstufe. Velhagen u. Klasing, Bielefeld.

Englisch; IIa u. I. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Weidmann, Berlin.

Geschichte: IV—I. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil I—VII. Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.

Erdkunde: VI—IV. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil I. Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.
III—I. Dasselbe, Teil II.
VI—IV. Lüddecke-Haack, Deutscher Schulatlas. Justus Perthes, Gotha.
III - I. Diercke u. Gäbler, Schulatlas für höhere Schulen. George Westermann, Braunschweig.
IV—I. Putzger, historischer Schulatlas. Velhagen u. Klasing, Bielefeld.

Mathematik u Rechnen: VI—IV. Bußler, Rechenbuch. Berlin, Ehlermann.
IV—I. Mehler, Elementar-Mathematik. Berlin, Reimer.
III—I. Bardey, Aufgabensammlung. Leipzig, Teubner.
II—I. Schülke, vierstellige Logarithmentafeln. Leipzig, Teubner.

Naturgeschichte: VI—IV. Bail, Grundriß der Naturgeschichte, Zoologie und Botanik. Leipzig, Reisland.

Physik: II—I. Sumpff, Grundriß der Physik (Ausgabe A). Hildesheim, Lax.
Singen: VI u. V. Reepschläger, Liederkranz. Oehmigke, Berlin.
Für den Chorgesang: Palme, Sangeslust. Leipzig, Hesse.

Als Wörterbücher werden empfohlen für das Lateinische: Monge Schulwörterbuch, Berlin, Weidmann; für das Griechische: Schul- u. Handwörterbuch von Gemoll, Leipzig, Freytag; für das Französische: Sachs-Villatte, Hand- u. Schulausgabe T. I, Berlin, Langenscheidt.

III. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Dzg. d. 23. III. 08 Dem Prof. Dr. Paul Krüger wird die Verwaltung der Bibliothek übertragen.

Dzg. 23. III. 08. Die bei Teubner erschienene Schrift „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen" wird als Abschiedsgabe für die Abiturienten empfohlen.

Dzg. 23. III. 08. Die Schüler sollen in der Religionstunde gelegentlich des hundertjährigen Geburtstages Johann Heinrich Wicherns auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen werden.

Dzg. 30. III. 08. Cand. Laermann wird nach Culm berufen.

Dzg. 6. IV. 08. Es wird auf die Laufbahn der Werft-Verwaltungsekretäre hingewiesen. Angenommen werden bei den Werften in Kiel und Wilhelmshaven junge Leute, die die Unterprima einer höheren Lehranstalt mit Erfolg besuc t haben; Abiturienten werden bevorzugt.

Dzg. 7. IV. 08 Cand. Dr. Rediger wird nach Graudenz versetzt.

Dzg. 23. IV. 08. Der Herr Minister schenkt die Schrift „Heiner, Schiffahrt, die uns angeht" für die Schülerbibliothek.

Dzg. 11. V. 08. Der Direktor erhält Urlaub für den Monat Juni.

Dzg. 16. V. 08. Die Schüler sollen für den Fall einer Feuersgefahr geübt werden, in Ordnung und schnell die Klassenzimmer und das Gebäude zu verlassen.

Dzg. 30. V. 08. Oberlehrer Braun wird zum 1. VII. 08 nach Graudenz versetzt und Prof. Dr. Berg zu derselben Zeit von Pr. Friedland nach Marienburg berufen.

Dzg. 31. V. 08. Der Herr Minister schenkt den 17. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele.

Dzg. 20. VI. 08. Der Herr Minister schenkt 2 Exemplare der Geschichte des Preußischen Staates von Berner als Schülerprämien.

Dzg. 3. VII. 08. Der Herr Minister läßt als Geschenk durch Teubners Verlagshandlung 2 abgeschlossene Jahrgänge der Litteraturzeitung überweisen sowie auch die in Folge erscheinenden Nummern.

Dzg. 26. VII. 08. Dr. Müller aus Halle wird zur Vertretung des Prof. Gruber der Anstalt überwiesen.

Dzg 30. VII. 08. Prof. Gruber erhält Urlaub bis zum 30. Sept.

Dzg. 30. VII. 08. Die Zeitschrift Nautikus für 1908 wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

Dzg. 31. V. 08. Der Herr Minister schenkt ein Kunstblatt (Hamburger Flet).

Dzg. 17. IX. 08. Kandidat Dr. Ites wird zur Vertretung des Prof. Dr. Karl Krüger berufen.

Dzg. 8. X. 08. Die Schüler sollen auf die hundertjährige Wiederkehr der Einführung der Städteordnung hingewiesen werden.

Dzg. 16. XI. 08. Die Einführung des biologischen Unterrichts wird genehmigt.

Dzg. 20. XI. 08. Die Ferien werden festgesetzt, wie folgt:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
zu Ostern 1909	2 Wochen	Mittwoch, d. 31. März,	Donnerstag, d. 15. April
zu Pfingsten 1909	6 Tage	Donnerstag, d. 27. Mai, mittags,	Donnerstag, d. 3. Juni
im Sommer 1909	$4^1/_2$ Wochen	Mittwoch, d. 30. Juni, mittags,	Dienstag, d. 3. August
im Herbst 1909	$1^1/_2$ Wochen	Donnerstag, d 30. Sept., mittags,	Dienstag, d. 12. Oktober
zu Weihnachten 1909	2 Wochen	Sonnabend, d. 18. Dezember,	Dienstag, d. 4. Januar
zu Ostern 1910	2 Wochen	Mittwoch, d. 23. März 1910,	Donnerstag, 7. April 1910

Dzg. 16. XI. 08. Ein bei Heymann, Berlin zum Preise von 10 Pf. erschienenes Merkbüchlein der Zahnpflege wird empfohlen.

Dzg. 9. XII 08. Die Erzählung „Saalburgstürme“ von Blümlein wird empfohlen.

Dzg. 11. XII. 08. Der kath. Religionsunterricht wird dem Kaplan Fischer übertragen.

Dzg 7. XII. 08 Zwei Exemplare von Berner, Gesch. des preussischen Staates werden vom Herrn Minister als Prämie übersandt.

Dzg. 13. I. 09. Das Werk „Deutsche Schiffahrt“ von Bordt wird im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs als Schülerprämie übersandt.

Dzg. 5. II. 09. Es wird eine Abänderung der Prüfungsordnung mitgeteilt. Bisher konnten nämlich „nicht genügende“ Leistungen in einem Fache nur durch „gute“ Leistungen in einem Hauptfache (Dtsch., Lat., Griech., Math.) ausgeglichen werden. Fortan dagegen steht es der Prüfungskommission zu, darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind. Ein Ausgleich für nicht genügende Leistungen ist aber nur dann zulässig, wenn diese nicht unter das Mass hinabgehen, welches in dem betreffenden Fache für die Versetzung nach Prima erforderlich ist.

Dzg. 11. II. 09. Es wird ein Kaiserbild (Photographie) als Schülerprämie geschenkt.

— **Dzg. 12. III. 09.** Mitteilung, daß der Herr Minister vom 1. April 1909 ab das Schulgeld für die Klassen I A—II A auf jährlich 150 Mk., für die Klassen II B—VI auf 130 Mk. festgesetzt hat.

III. Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann am Mittwoch, den 22. April, morgens 8 Uhr.

Infolge seiner Versetzung an das Königl. Gymnasium zu Duisburg hatte Herr Oberlehrer Friedrich Contzen zu Ende des abgelaufenen Schuljahres die Anstalt nach 6jähriger Wirksamkeit verlassen. Sein biederes Wesen und sein zuverlässiger Charakter hatten ihm die Hochachtung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler erworben, so dass sein Abgang allseitig bedauert wurde.

Mit dem Anfange des Schuljahres trat Herr Oberlehrer Ludwig Schaumkell*) als Lehrer der neuen Sprachen ein, nachdem diese Stelle seit dem Tode des Prof. Kirschstein im Sept. 1903 nach einander von 7 Kandidaten verwaltet worden war. Gleichzeitig wurde in die neu eingesetzte zweite Elementarlehrerstelle Herr Paul Schulz**) als technischer Lehrer berufen, so dass die Anstalt wieder ihren eigenen Turnlehrer hat, während mangels eines solchen seit Ostern 1904 Herr Dechow von der hiesigen Landwirtschaftsschule den Turnunterricht in 8 Wochenstunden aushilfsweise erteilte. Für seine Bereitwilligkeit sei ihm auch hier der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Schließlich war durch die Fürsorge der vorgesetzten Behörden noch eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle eingerichtet worden, die mit dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Walter Ziesemer besetzt wurde.

Am 6. Mai verstarb der Untersekundaner Max Hintze, der trotz seiner körperlichen Behinderung mit rührender Gewissenhaftigkeit und musterhaftem Fleiße stets bemüht gewesen war, den Anforderungen der Schule zu entsprechen. Lehrer und Schüler folgten am 9. Mai dem Sarge des so früh Dahingeschiedenen.

Am 22. Mai fiel wegen der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Unterricht aus. Die Schüler bildeten bei der Ankunft des Kaisers Spalier.

Für den Monat Juni war der Direktor beurlaubt.

Am 16. Juni fand ein allgemeiner Schulspaziergang statt.

Zum 1. Juli wurde Herr Oberlehrer Fritz Braun an die Oberrealschule zu Graudenz versetzt, nachdem er 3 Jahre an der hiesigen Anstalt tätig gewesen war. Er hat in

---

*) Ludwig Theodor Schaumkell, geb. den 26. Januar 1881 in Sterley im Herzogtum Lauenburg, evang., besuchte das Großherzogliche Realgymnasium zu Ludwigslust in Mecklenburg und erwarb sich an ihm das Zeugnis der Reife zu Ostern 1900. Er studierte auf den Universitäten Berlin, Paris und Kiel neue Sprachen und Geschichte und wurde am 3. Febr 1905 pro facultate geprüft. Das Seminarjahr legte er in Graudenz ab und war gleichzeitig am Realgymnasium dort und in Thorn als Hülfslehrer beschäftigt. Während des Probejahres unterrichtete er in Vertretung am städt. Gymnasium in Danzig und als Lehramtsassistent an der Royal Grammar School in Worcester (England). Am 1. IV. 1908 wurde er zum Oberlehrer ernannt.

**) Paul Alexander Rudolf Schulz, geb. 31. Oktober 1877 in Danzig, evang., legte die erste Prüfung im Febr. 1898 ab und die Wiederholungsprüfung im Oktober 1900. Die Befähigung als Turnlehrer erwarb er sich im März 1904. Er ist an verschiedenen Schulen von Juni 1898 ab tätig gewesen, zuletzt an der Stadtschule in Elbing, von der er an das hiesige Gymnasium berufen wurde.

dieser Zeit verstanden, durch die frische Lebendigkeit seines anregenden Unterrichts, durch sein reiches Wissen, sein gutherziges Wesen und seine stets zu Diensten bereite Gefälligkeit sich die Liebe und Hochschätzung aller erworben, die mit ihm in Berührung kamen. Sein Fortgang von der Anstalt ist daher schmerzlich empfunden worden.

An seine Stelle wurde Herr Prof. Dr. Gustav Berg*) aus Pr. Friedland berufen.

Während der Sommerferien war Herr Prof. Gruber erkrankt Er wurde bis zum 30. September durch Herrn Dr. Gustav Müller aus Halle vertreten.

Am 2. Sept. wurde der Sedantag gefeiert; Herr Prof Dr. Berg hielt die Festrede

Am 14. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Kahle die Reifeprüfung statt, die 2 Schüler bestanden.

Für das Wintersemester wurde zur Vertretung des Herrn Prof. Dr. Karl Krüger der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr Ites der Anstalt überwiesen.

Am 31. Okt., dem Reformationstage, hielt Herr Prof. Dieckert eine Ansprache an die evangelischen Schüler.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Festakt in der Aula begangen. Herr Oberlehrer Schaumkell hielt die Festrede

Am 12. Febr. besuchte Herr Generalsuperintendent D. Doeblin den Religionsunterricht sämtlicher Klassen.

Am 18. Febr. fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Kahle die Reifeprüfung statt, die 11 Schüler bestanden.

Am 9. März fand die Entlassung der Abiturienten statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist, abgesehen von einzelnen Fällen, die eine längere Beurlaubung erforderlich machten, ein im ganzen guter gewesen. Ebenso war der Gesundheitszustand der Schüler ein guter.

Das Schuljahr wird am 31. März geschlossen.

---

*) Gustav Albert Karl Berg, geb. den 24 Sept 1854 zu Labes in Pommern, evang., besuchte das Gymnasium in Dramburg und erwarb sich auf ihm am 22. Sept 1876 das Zeugnis der Reife. Er studierte auf der Universität Berlin Geschichte und Erdkunde und wurde im Februar 1882 pro facultate geprüft Sein Probejahr trat er am 1. Okt. 1882 am Gymnasium in Dramburg an und im Okt. 1882 wurde er angestellt. Zwanzig Jahre war er an der Städtischen höheren Mädchenschule in Cüstrin tätig und kam — inzwischen hatte er am 29. April 1889 in Rostock promoviert — dann an das Kgl. Progymnasium zu Pr. Friedland. Hier wurde er am 27 Januar 1909 zum Professor ernannt und erhielt im März 1906 den Kronenorden IV. Kl. Am 1. Juli 1908 wurde er an das hiesige Gymnasium berufen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1908.

	IA.	IB	IIA.	IIB.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1 Februar 1908	9	13	13	17	24	28	26	26	26	182
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908	7	—	3	5	—	1	2	1	1	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	9	0	20	16	22	20	21	—	—
3b „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	8	1	2	27	38
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	14	10	11	22	2	41	23	28	31	200
5 Zugang im Sommer	—	—	1	—	—	1	3	2	1	8
6. Abgang „ „	2	—	2	2	1	1	1	1	3	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	1	—	—	—		—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	12	11	11	20	19	41	25	29	29	197
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—		1
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1909	12	1	11	2	19	41	25	29	30	198
2. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19,9	18,6	17,3	16,5	15,7	4,7	13	12,2	10,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	154	36		10	131	69	
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	149	38		10	130	67	
3. Am 1. Februar 1909	150	38		10	130	68	

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1908: 15 Schüler, zu Michaelis 1908: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 5 Schüler.

C. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in der Prima	Studium bezw. Beruf
Mich. 1908									
447	Walter Rempel	1. August	89	Marienburg	Taubstummenlehrer in Marienburg	ev.	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Schiffbau
448	Paul Vochetzer	7. Januar	88	Jonasdorf Kr. Marienburg	Käsereibesitzer in Eichwalde Kr. Marienburg	kath.	$9^1/_4$	$2^1/_2$	Tierarzneikunde
Ostern 1909									
449	Reinhold Busch	1. Juli	88	Kamin Kr. Flatow	Pfarrer in Gr. Mausdorf Kr. Elbing	ev.	8	2	Mathematik und Naturwissenschaft
450	Ernst Conrad*	12. Januar	90	Bärwalde Kr. Marienburg	Rentier in Sandhof Kr. Marienburg	ev.	9	2	Landwirt
451	Arnim Daniel	29. Febr.	88	Rheda Kr. Neustadt	Oberbahnmeister in Marienburg	ev.	3	2	Baufach
452	Bruno Freytag*	23. März	89	Bülofsheide Kr. Schwetz	† Kaufmann	ev.	11	3	Naturwissenschaft
453	Bruno Hahn*	25. März	89	Marienburg	Hauptlehrer in Marienburg	kath.	10	2	Baufach
454	Arnold Hülsen*	7. April	88	Alt-Christbg Kr. Mohrung	Rentier in Marienburg	ev.	7	3	Philologie
455	Ernst Kaczke	13. April	89	Rudack Kr. Thorn	Oberpostassistent in Marienburg	kath.	10	2	Geschichte
456	Gerhard Lawin	15. März	90	Schlochau	Taubstummenlehrer in Marienburg	ev.	$3^1/_2$	2	Theologie
457	Friedrich Liegmann	21. April	90	Marienburg	Lehrer in Marienburg	ev.	10	2	Militär
458	Hans Schoeneck	8. Mai	90	Tiegenhof Kr. Marienburg	Kreistierarzt in Marienburg	ev.	10	2	Marine
459	Hans Splanemann	5. Juli	88	Tolkemit Kr Elbing	† Kaufmann	kath.	4	2	Kaufmann

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel sind nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ergänzt und vermehrt worden.

Für die Bibliothek wurden folgende Werke geschenkt:

Vom Herrn Minister: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik 1907 und 1908. Deutsche Literaturzeitung 1907 und 1908. Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele 1907 und 1908. Der alte Dowenflet in Hamburg (Bild). Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen.

Von Herrn Direktor Schlemmer: Festschrift der Hundertjahrfeier der städtischen höheren Mädchenschule zu Marienburg.

Von Herrn Buchhändler Hemmpel: Westermanns Monatshefte 1903 bis 1906 die Gegenwart 1905 bis 1907; die Grenzboten 1904—1906.

Von Herrn Dr. Ziesemer: Fouqué's Werke, Teil I.

Zu Apparaten für den biologischen Unterricht, der zu Michaelis für Prima eingeführt ist, bewilligte der Herr Minister 500 Mk.

Für alle diese Schenkungen sei auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasialstipendien bezogen die Primaner Hülsen, Kaczke und Hahn je 180 Mark, Dobisch 210 Mark.

2. Der Schülerunterstützungsfonds betrug am 10. März 1908	50,36 M.
Einnahmen	12,17 M.
Zinsen	1,42 M.
Sa.	63,95 M.
Ausgabe nichts.	
Bestand am 10. 3. 09	63,95 M.

3. Von der Zahlung des Schulgeldes waren 10% der Schüler teils ganz, teils zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahme neuer Schüler für Sexta findet am Freitag, den 2. April um 9 Uhr statt. Die für Sexta angemeldeten Schüler werden gemeinsam pünktlich um 9 Uhr geprüft und haben Feder und Papier mitzubringen. Für die übrigen Klassen werden neue Schüler am Mittwoch, den 14. April, von 10—12 Uhr aufgenommen.

3. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und den Geburtsschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

4. Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr. Knaben, die erheblich älter sind, können nicht aufgenommen werden. Es empfiehlt sich daher den Zeitpunkt der Anmeldung nicht zu weit hinauszuschieben.

5. Das Schulgeld beträgt in den Klassen I A—II A jährlich 150 Mark, in den Klassen II B—VI 130 Mark und wird vierteljährlich vorausbezahlt.

6. Für die Schulgeldbefreiung kommt in erster Linie die sittliche Führung und die geistige Befähigung, sodann die Bedürftigkeit in Frage. Auf den unteren Klassen tritt keine Befreiung vom Schulgelde ein. Die Bewerbungen um Freischule müssen bis zum 15. April geschehen bezw. erneuert werden. Die Bewilligung erfolgt stets widerruflich. Die Freistelle geht infolge einer gröberen Uebertretung der Schulgesetze ohne weiteres verloren.

7. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist von der vorherigen Genehmigung des Direktors abhängig.

8. Die Schule ist bestrebt, darauf zu halten, daß die Schüler in der Klasse beim Lesen und namentlich beim Schreiben und Zeichnen eine gerade Körperhaltung bewahren. Dies Bestreben kann aber nur dann von Erfolg sein, wenn auch das Elternhaus bezw. dessen Stellvertreter nach derselben Richtung auf die Schüler einzuwirken sich bemüht.

9. Da der evangelische Konfirmandenunterricht Montag und Donnerstag von 12—1 stattfindet, wird der Stundenplan des Gymnasiums für IIIa und IIb so gelegt werden, daß die Konfirmanden keine Unterrichtsstunde versäumen. In den anderen Klassen kann auf sie keine Rücksicht genommen werden. Es ist daher durchaus empfehlenswert, den Aufenthalt auf obigen Klassen zum Besuche des Konfirmandenunterrichts zu benutzen.

10. Schriftliche Eingaben an mich, die nicht dringlich sind, bitte ich so zu adressieren, daß sie nicht in meiner Privatwohnung, sondern im Gymnasium abgegeben werden.

Marienburg, März 1909.

Scotland,
Gymnasial-Direktor.